

Inhalt

Vorwort	11
I. Hilfen zur Abreaktion und Umstimmung	
„10 Minuten Abregung“	15
Freier Ausdruck in Bewegung und Stimme	16
Ein Laut und eine Wegwerfbewegung	16
Ja – Nein	16
Verschiedene Entspannungsübungen	16
Meditationsmethoden?	17
II. Bessere Interaktion: Durch kooperative Arbeits- und Gesprächsformen, durch gruppenpädagogische Übungen und Aktionskontrolle	
Das Lernklima hängt immer auch vom Gruppenklima ab	20
Auch in der Schule haben Jugendliche sozialemotionale Bedürfnisse	21
Religionspädagogische Ziele und Sozialerziehung – ein enger Zusammenhang	22
Eine erste Beobachtung: Religionspädagogische Lernziele und Inhalte erfordern eine beachtliche Kommunikationsfähigkeit in der Lerngruppe	23
Stufen der Kommunikationsbereitschaft im religionspädagogischen Feld	24
Eine zweite Beobachtung: Die Beziehungen in der Lerngruppe sind ein bedeutsamer Erfahrungsraum für die Erreichung religionspädagogischer Ziele	25
Hindernisse auf dem Weg zu erfahrungsbezogener Kommunikation und positiver Sozialerfahrung	27
Wieviel Sozialerfahrung braucht der RU – wieviel kann er leisten?	29
Leitlinien für eine schülergerechte Auswahl und Anwendung gruppenpsychologischer Verfahren	35
Anregungen für die Praxis	39
1. Aufbauelemente für kommunikative Anfangsphasen	
Zweiergespräch und Partner-Vorstellen	39
Gesellschaftsspiele	40
Gruppentänze und Tanzspiele	42
Verwandlung des Versammlungsraumes	42

2. Lehrer-Kontakte mit Schülern außerhalb des Unterrichts	42
---	----

3. <i>Arbeits- und Gesprächsformen, die die Kommunikation und Kooperation fördern</i>	44
Partnerarbeit (Paararbeit)	44
Kleingruppenarbeit (Gruppenunterricht)	45
Gruppenarbeit und Projektunterricht	47
Rundgespräch mit einem Gesprächsleiter aus der Gruppe/Klasse	48
Mehr Selbststeuerung durch demonstrativen Verzicht auf Führung?	49
Methode 66 (Bienenkorb)	51
Kugellagerspiel (Paar-Interviews im Rotationsverfahren)	51
Brainstorming	52
Kreativität	53
Anhörkreis	54
Schreibgespräch (Schreibmeditation)	54

4. <i>Übungen (Laboratoriums- und Spielsituationen) für gruppenzentrierte Phasen</i>	57
Fünfmarschspiel	58
Gemeinsam ein Bild malen	58
Architektenspiel	58
NASA-Spiel	59
Brückenbau-Übung	62
Städtebauspiel	64
Quadrat-Übung	64
Figuren zeichnen lassen	66
Kontrollierter Dialog	67
Spiegelpantomime	69
Blind gehen – sich blind führen lassen	70
Schlange-Gehen	72
Hochheben	72
Herumgehen	72
Sich auf einen Hintermann fallen lassen – „Reißverschluß“	73
Heißer Stuhl	73
Kofferpacken	75
Wertschätzung – positive Verstärkung	76
„Sucht Bekanntheit“	78
Selbsteinschätzung durch Fremdeinschätzung	78
Ein Poster für dich	82
Schieben	82
Bewußtmachung – wozu?	83
„Belagerte Stadt“	84
Leserbriefbeurteilung	85
Bewußtmachung von Konformitätsdruck und Isolationsangst durch ein Asch-Experiment in praktikabler Form?	85
Konfliktlösung, Durchsetzungsvermögen und Gerechtigkeit – Gruppenzentriertes Rollenspiel	88

5. <i>Gemeinsame Beobachtung des Unterrichts- und Gesprächsverlaufs (Aktionskontrolle)</i>	89
Gesprächsbeobachtung und -kritik durch die Lerngruppe	89
Unterrichts- oder Gruppenkritik im fruchtbaren Augenblick – Regeln bilden	91
Gemeinsame Reflexion: Wie treffen wir unsere Entscheidungen?	92
Gemeinsame Gesprächsanalyse anhand ausgewählter Beispiele	93
Interaktionsanalysen wichtiger Unterrichts- und Gesprächsphasen- Anregungen für eine kollegiale Praxisberatung	94
Gesichtspunkt: Motivierende Anfangssituation	96
Gesichtspunkt: Lehrerverhalten und Schülerbeteiligung im Unterrichtsgespräch	97
Gesichtspunkt: War das Rundgespräch ein Rundgespräch?	99
Gesichtspunkt: Soziale emotionales Klima – Erzieherverhalten	101
Gesichtspunkt: Führungsstil (besonders in Konfliktsituationen)	103

III. Bedeutsame Themen finden – Lernziele differenzieren und für die gemeinsame Arbeit wählen – Erwartungen klären

Die Grundfrage: Wie kann eine Lerngruppe eine emotional und existenziell bedeutsame Beziehung zu „sachbezogenen“ Themen und Lernzielen entwickeln?	105
Eine erste Voraussetzung: Den Teilnehmern Gelegenheit geben, die eigenen Lernbedürfnisse einzubringen und das Arbeitsprogramm frei zu bestimmen	106
Eine zweite Voraussetzung: Impulse des Lehrers/Leiters als freies Angebot	108
Zu Musik malen	111
Photowahl (thematisch offen: von einem visuellen Anstoß zum Thema)	113
Collagen (thematisch offen)	117
Brainstorming in verschiedenen Formen	119
Ein Stichwort wählen – Einfälle dazu sammeln – sich auf ein Thema einigen	120
Themenliste zur Auswahl und Ergänzung	121
Graffiti: Erwartungen und Befürchtungen ausdrücken	122

IV. Die mitgebrachten Einstellungen und Erfahrungen zu einer Thematik bewußt machen und die Lernenden zu neuer Erforschung und Bewertung motivieren

Lernen heißt auch: vorgeprägte Einstellungen korrigieren und weiterbilden	125
Lebensgeschichtliche Reflexion über ein Thema	127
Malen und Pantomimen suchen – thema- und problembezogen, geschäpfsvorbereitend	129
Verschiedene symbolische Ausdrucksgestaltungen zur Vorbereitung eines Gesprächs – vom symbolisierten Ideal oder Gegenideal als alltäglichen Wirklichkeit bzw. zur biblischen Erfahrung	131
Photowahl – thema- und problembezogen, geschäpfsvorbereitend	134
Collagen – thema- und problembezogen, geschäpfsvorbereitend	137

Kunstdias zu einem bestimmten Thema	138
Kurzfilme mit Anspielerfunktion	142
Metapherübung (Metaphermeditation)	151
Variante: Eine analoge Wirklichkeit suchen, darstellen und begründen	156
Dias und Photos zur Einstellungsüberprüfung (Thematischer Apperzeptionstest)	156
Assoziationen (-Stern)	157
Brainstorming zu einem Thema	158
Stoffsammlung zu einem Thema	159
Angefangene Sätze zu einem Thema vollenden	159
Variante: Einen oder höchstens drei Sätze zu einem Thema vollenden	161
Frageimpulse zur Ermittlung und Klärung eigener Einstellungen zu bestimmten Themenbereichen	161
Verschiedene Formen von Einzelfragen – ihre Impulsfunktion im Lernprozeß	162
Offene (unstrukturierte) Fragen	162
Geschlossene (strukturierte) Fragen	166
Die einfache Alternativfragenreihe und das Polaritätsprofil – Sonderformen von geschlossenen Fragen	169
Fragebogen zu einem Thema	172
Die Arbeit mit Testfragen zu thematischen Schwerpunkten	176

V. Wege zur Neubildung und Erweiterung von Einsichten, Einstellungen und Verhaltensweisen: Recherchen, Simulation im Rollen- und Planspiel, argumentative Auseinandersetzung und Konfrontation mit biblisch-theologischen Aussagen, Begegnungen, Aktionen

<i>1. Recherchen: Erforschung von Einstellungen und Lebensbedingungen anderer Personen durch Beobachtung</i>	<i>187</i>
a. Zur Erforschung von Einstellungen anderer Personen	187
Die direkte Befragung (Interview)	188
Die Analyse von Texten (Zeitungsanzeigen, Werbetexte u. ä.)	189
b. Zur Erforschung von Lebensbedingungen, Verhaltensweisen Organisationsstrukturen im Hinblick auf soziale und kirchliche Fragen (Recherchen)	190
Die Expertenbefragung	192
Besichtigung mit Befragung (Erkundung)	192
Dokumentationen (Produktionen): Materialmappe – Informations- schrift – Tonbandbericht – Hörspiel – Tonbild – Ausstellung	193
<i>2. Rollenspiel und Planspiel: Erforschung von Motivkonflikten, Verhaltenskonsequenzen und -normen in der Interaktion mit Personen außerhalb der Lerngruppe durch Simulation und Einfühlung</i>	<i>196</i>
Drei Grundformen des Rollenspiels mit dem Ziel eines einführenden und nachempfindenden, kathartischen und erforschenden Lernen	199
1. Rollenspiel – vollstrukturiert und problemdarstellend	200

2. Rollenspiel – halbstrukturiert und problemlösend (Weiterspiel)	201
3. Rollenspiel – unstrukturiert (von der Gruppe strukturiert) und problemverarbeitend	205
Das Planspiel	208
3. Hilfen zur Aktivierung und Zusammenfassung von argumentativen Auseinandersetzungen – Konfrontation mit biblischen und theologischen Aussagen	209
Thesen, Gegenthesen und Kriterien formulieren	210
Argumente pro und contra benoten, ergänzen und begründen	210
Fiktive Dialogsituationen, die zu einer Stellungnahme aktivieren	212
Gespräch – Brief – Gutachten – Antrag – Zeitungskommentar	213
Prozeß	214
Debatte englischen Stils (Parlamentsspiel)	215
Schreibgespräch (Schreibmeditation)	216
Leseimpulse (biblische und nichtbiblische)	216
Västeras-Methode	221
Einen biblischen oder theologischen Text untersuchen und neu formulieren	221
4. Begegnungen: Vermittlung von Identifikationsimpulsen durch die Begegnung mit überzeugenden Christen	223
„Pressekonferenzen“ mit Gesprächspartnern, die aufgrund ihrer Erfahrung und ihres Engagements zu einem behandelten Thema etwas zu sagen haben	224
Studium und Erlebnis hervorragender christlicher Persönlichkeiten in Gegenwart und Geschichte	226
5. Aktionen oder Neues Verhalten versuchen und reflektieren: Lernen durch Tun	228
Beispiele von Schulklassen (ganze Klassen oder freiwillige Projekt- gruppen)	229
Beispiele von Jugend- und Erwachsenengruppen	230
Leitlinien für Aktionen	235
VI. Ausdrucksgestaltung: Einsichten, Wertungen und Fragen durch kreative Gestaltungen ausdrücken und neu erleben	
Notwendigkeit und Sinn von Ausdrucksgestaltungen	237
Bildhaft-plastische Ausdrucksformen	241
Freies musikalisches Gestalten	242
Mimisch-dramatischer Ausdruck	244
Sprachlich-auditive Ausdrucksgestaltungen	246
Gestaltungsaufgaben für Interessengruppen mit verschiedenen Aus- drucksformen – Textimpulse	249
Literaturverzeichnis	253
Sachverzeichnis	259